

29. / 10. 1918

144

Bedenken gegen ein Reichspresseamt. Der Verband der Rheinisch-Westfälischen Presse hielt gestern in Düsseldorf unter dem Vorsitz von Dr. Dreßmann-Köln eine außerordentliche Versammlung ab, in der Standes- und Berufsfragen, insbesondere die Stellung der Redakteure und das Thema „Auslandsdienst und Presse“ erörtert wurden. Einstimmig wurde eine Entschlie-
gung gutgeheißen, in der bedauert wird, daß die Presse während des Krieges von den berufenen Stellen nicht immer so unterrichtet worden sei, wie es das Wohl des deutschen Volkes und auch die glückliche Durchführung des Krieges erfordert hätten. Eine wohlüberlegte Ein-
richtung zur Versorgung der deutschen Presse mit Aus-
land und Nachrichten, die der Wahrheit entsprechen müßten, würde freudig begrüßt werden. Ob die anzuge-
schaffene eines Reichspresseamts die an eine solche Einrichtung zu stellenden Forderungen erfüllen würde, könne die deutsche Presse zurzeit deshalb nicht beurteilen, weil sie über Wesen, Aufgaben und Ziele dieses Amtes nichts Zuverlässiges erfahren habe. Vor jeder Schaffung müsse die Regierung unbedingt noch die deutschen Redakteure und Journalisten gutachtlich hören, die im Reichsverband der deutschen Presse ihre berufene Vertretung erblicken. Zur unbedingten Wahrung der Freiheit und Un-
abhängigkeit der deutschen Presse müßte vor allem Sicherung geschaffen werden dagegen, daß ein zentralisiertes Reichspresseamt zu einer beherrschenden Gewalt auswachsen könne, die in der Presse lediglich ein Werkzeug zur Durchführung der inneren und äußeren Po-
litik der jeweiligen Regierung erblicke. Da auch die Möglichkeit einer Ersetzung der Nachrichtenabteilungen und der Reichsämter und Ministerien der Einzelstaaten, in erster Linie des Auswärtigen Amtes, durch ein zentralisiertes Reichspresseamt ungeklärt erscheint, fordert die Versammlung von der Regierung, daß vor der Ein-
richtung eines solchen Amtes das Wesen, die Aufgaben und die Organisation des Amtes der öffentlichen und parlamentarischen Er-
örterung unterbreitet werde, und beson-
ders mit den berufenen Vertretern geprüft und gelöst werde.